



Artenvielfalt

Kleine Helfer in Not

Den **Wildbienen** fehlt es in der Schweiz an Lebensraum. Beim Einkaufszentrum Zugerland ist ein Paradies für die nützlichen Insekten entstanden.

Text: Michael West **Bilder:** Samuel Trümpy

Es ist ein sengend heisser Hochsommertag. Claudio Sedivy hat Schweissperlen auf der Stirn. Doch der 34-jährige Biologe scheint die Hitze kaum zu bemerken. Er beugt sich interessiert über eine Glockenblume und beobachtet ein winziges Insekt, das im violetten Blütenkelch gelandet ist. «Das ist eine Scherenbiene, eine der kleinsten Schweizer Wildbienen», erklärt er. «Sie sammeln Pollen und Nektar nur auf Glockenblumen; der Duft dieser Pflanze zieht sie magnetisch an.»

Wir befinden uns beim Haupteingang des Einkaufszentrums Zugerland in Steinhäusen ZG. Direkt neben dem grossen Gebäude mit den grünen Glasfassaden ist ein musterträchtiges Biotop für Wildbienen entstanden. Auf dem Landstück gedeihen nicht weniger als 60 einheimische Wildblumenarten. Zudem finden sich verschiedene Nistplätze für die Insekten – zum Beispiel Steinhaufen, morsche Stämme und viel lehmiger Sand, in den die Wildbienen ihre Gänge graben. Sedivys Unternehmen Wildbiene + Partner

hat das Miniparadies im Auftrag der Migros gestaltet. Es ist eines von etlichen Naturarealen, mit denen die Detailhändlerin in der Nachbarschaft von Filialen, Verteilzentren, Industriebetrieben und Freizeitanlagen Lebensraum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten schafft (siehe Box).

Bauern sind auf Wildbienen angewiesen

Solche Nischen sind dringend nötig, wie das Beispiel der Wildbienen zeigt. **Diesen Insekten fehlt es in der Schweiz zunehmend an Nahrung und Lebensraum; darum ist die Hälfte aller 600 einheimischen Arten bedroht.** Den Wildbienen setzt die Zersiedelung und die intensive Landwirtschaft zu. Viele der Tierchen haben eine enge Bindung an bestimmte einheimische Wildblumen, die auf gedüngten Böden nicht gedeihen.

Ohne diese Pflanzen sind die betreffenden Wildbienenarten vom Aussterben bedroht. «Ein Verschwinden der Wildbienen hätte verheerende Folgen für das Ökosystem, aber auch für die Schweizer Land-

wirtschaft», betont Sedivy. Denn mit ihrer Bestäubungsarbeit sorgen diese Bienen zum Beispiel dafür, dass Obstbäume, Beeresträucher und verschiedene Gemüsesorten gedeihen.

Darum versorgt die Firma des Spezialisten Obstbauern jeweils mit mehreren Hundert Wildbienen. Zudem hilft Sedivy mit, im Auftrag des Bundes eine Liste der besonders bedrohten Wildbienenarten in der Schweiz zu erstellen. Dazu untersucht er ausgewählte Wiesen, Waldränder und auch Wohnquartiere systematisch nach den vorhandenen Arten.

Wenn der Wissenschaftler über Wildbienen spricht, ist ihm die Begeisterung für die oft unscheinbaren Tiere anzumerken. Doch wird er bei seiner Arbeit nicht immer wieder gestochen? «Viele Wildbienen können gar nicht stechen», versichert Sedivy. «Und wenn sie es doch tun, so ist ihr Stich weit weniger gefährlich als der einer Honigbiene.» Ein weiterer Grund, die nützlichen Wildbienen sympathisch zu finden. **MM**

Gewinnen Sie eine von drei Buchsschere!
 Migrosmagazin.ch/
 gluecksgriff

Gartenblog

Gartenzwerge? Sag niemals nie!

Ein Gartenzwerg im Bohnebluescht-Garten? «Nur über meine Leiche!», sagt die Gartenbloggerin. Doch dann kam Stanley.

Migrosmagazin.ch/garten



DO IT+GARDEN
 MIGROS

Do it + Garden ist Sponsor der wöchentlichen Gartenverlosung auf Migrosmagazin.ch/garten



Biologe Claudio Sedivy im Wildbienenparadies, das er im Auftrag der Migros gestaltet hat: Die Insekten finden hier dank 60 einheimischen Wildblumenarten genügend Nahrung und viele Nistgelegenheiten (rechts).

Naturareale

Die Migros schafft grüne Oasen

Die Naturareale bei Migros-Betrieben bieten seltenen Tieren und Pflanzen Lebensraum. Sie werden von der Stiftung Natur und Wirtschaft zertifiziert. Die Detailhändlerin hat im Rahmen von Generation M versprochen, bis Ende 2015 mindestens **2,5 Millionen Quadratmeter naturnahen Lebensraum** zu schaffen.

Dieses Versprechen wurde bereits erfüllt: Aktuell verfügt die Migros sogar über Naturareale mit einer Gesamtfläche von mehr als 2,6 Millionen Quadratmetern.



Generation M steht für das nachhaltige Engagement der Migros.

Anzeige

Combo

Gültig vom 21. bis 27. Juli 2015

Birchermüsli + Aproz grün 5 dl PET

5.-

Geniesse die Vielfalt. **MIGROS Take Away**

